Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 21

Artikel: Für Sekundar- und speziell für Fortbildungslehrer

Autor: Köpfli, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533572

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für Sekundar= und speziell für Fortbildungslehrer.

Anläßlich des letten Besuches unserer Handwerker-Fortbildungsschule durch den verehrten Herrn Direktor Meyer-Zichokke in Narau machte derselbe auf die Lehrmittel von Kollega Nüesch in Berneck aufmerksam. Während den Ferien ließ ich nun die "Reugeborenen" zur Einsicht kommen, studierte sie genau, lege das Resultat meines Studiums hier nieder und hoffe, dadurch manchen werten Kollegen, sowie den Buchhaltungsunterricht in praktisch-fortschrittliche Bahnen zu lenken.

Im "Kommentar zur Buchhaltung" ist jede Linie lehrreich. In der Einleitung sagt der Verfasser, wie er die Geschäftsvorfälle gewählt und warum er die Hefte nach "seiner Art" eingerichtet habe, empsiehlt sodann die Anschassung des so notwendigen Anschauungsmaterials, nämlich . . . (das sage ich nicht; es soll jeder Lehrer das Büchlein kommen lassen und selbst lesen). Ferner begegnen wir im "Rommentar" einer speziellen Methodik des Buchstungsunterrichtes: Warum führt man Buchhaltung? $1^{1/2}$ Seiten, Inventarbuch, 3 Seiten, Tage= und Kassabuch, 4 Seiten, Haupt= und Briefsopierbuch $1^{1/2}$ Seite. Im zweitletzt genannten Buche sind die schwierigen Geschäftsvorfälle der Ausgabensammlung (s. unten) einläßlich besprochen, welche Erörterungen allein die Anschassung des Werkchens rechtsertigen. Schließlich begegnen wir einer vollständigen Ausführung der Buchhaltung oder dem bequemen Schlüssel zu

"Anleitung und Material zu einer vereinfachten praktischen Buchhaltung für Handwerker und Labenbesitzer." Wenn etwas das Beiwort praktisch verdient, so sind es die zirka 70 Geschäftsställe, auf die Monate Januar und Februar verteilt und welche in Sekundarschulen in einem, in Forthildungsschulen bequem in zwei Jahren können behandelt werden. Wechsel, Checks, Rest- und à konto-Zahlungen, Kontokorrent- buchungen, Post- und Einzugsmandate, Betreibungen, w. kommen in den Geschäftsställen vor. Auf den ersten sechs Seiten dieses Büchleins ist das Wichtigste (für den Schüler) über die Grund- und Hilfsbücher einer einsachen Buchhaltung gesagt.

Die kompletten Buchhaltungsmappen enthalten sobann in brei Einzelhesten die vier Grundbücher (Tage- und Kassauch bildet in sehr praktischer Weise ein Buch). Was mir an diesen Hesten auch gut gefällt, ist die Größe, sie sind nämlich im sogenannten Buchsormat (Oktav) hergestellt.

"Der Konto-Korrent" behandelt in leicht verständlicher Weise das Wesen und die Bedeutung der laufenden Rechnung, die Ermittlung der Zinsnummer, die Berechnung der Zinsen zu gleichem und zu verschiedenem Zinssuße, den Unterschied der beiden Methoden (progressiv und retrograd) und hat als Anhang acht Aufgaben und vier Musterbeispiele, darunter eines mit roten Zinszahlen und Prozentwechsel.

"Wechsellehre für Sekundar- und gewerbliche Fortbildungsschulen" betitelt sich ein weiteres Werken von J. Nüesch. Diese "Wechselletre" macht uns bekannt mit der Entstehung des Wechsels, mit seiner Bedeutung für Handel und Verkehr, mit den Arten des Wechsels zc. Ebenso interessant als lehrreich sind folgende Kapitel: Die Präsentation des Wechsels und der Wechselprotest; Regreß, Domizil, Notadresse; Ehrenakzeptation, Ehrenzahlung, Bürgschaft; Wechselduplikate und Wechselkopien; Wechselversährung und Amortisation; falsche, verfälschte und Kellerwechsel, Wechselreiterei; wechselähnliche Papiere. — Beigesügt sind: ein Kurszettel, vier Musterbeispiele und sechs Aufgaben. Dies die Werke für eine wirklich praktische Buchhaltung! Reines derselben fehle in der Hand eines Sekundar- oder Fortbildungslehrers! "Der Unterricht knüpft an das praktische Leben an; er
appelliert an den Erfahrugskreis und an das wenn auch noch so bescheidene Wissen des Schülers; er korrigiert unrichtige Anschauungen und Borstellungen, ergänzt Mangelhastes, sügt zu dem Bekannten Neues hinzu,
regt zum Denken an, verbindet und verknüpst das neugewonnene mit
dem bereits vorhandenen geistigen Material, zieht Schlüsse und gelangt
so durch das stetige Mittel des gegenseitigen mündlichen Verkehrs zwischen Lehrer
und Schüler auf leicht verständliche, geistig anregen de und daher auch
sichere Art und Weise an das dem Buchhaltungsunterrichte gestellte Lehrziel."

Wort für Wort dieser notwendigen Forderungen, von einer Autorität auf dem Gebiete des Buchhaltungsunterrichtes aufgestellt, werden bei Durchnahme der Rücsch'en Geschäftsfälle besolgt. Die neue Einrichtung

ber Buchhaltung nach Nüesch hat zudem folgende große Vorteile:

a. Der Geschäftsmann kann innert 2-3 Minuten barch bloße Abdition von "Soll" und "Haben" und Bergleichung beider Summen genau bestimmen, wie er pankto Schuld und Forderung zu allen seinen Kunden steht.

b. Bei ber Erstellung des Hauptbuches ist das Kassabuch nicht in Betracht zu ziehen; benn, wie schon aus al. a ersichtlich, kommen auch die Barposten ber

Geschäftsfreunde (aber nur diese) ins Tagebuch.

c. Nur badurch ist die so notwendige Kontrollbilanz möglich.

Ich kann mit einem Wort zusammenfassen: Was Baumgartner auf dem Gebiete des Rechnungsunterrichtes, ist Nüesch auf demjenigen des Buchhaltungsunterrichtes: praktisch, fortschrittlich, zeitgemäß, klar, stufenweise fortschreitend, alles Unnüße und Unmögliche vermeidend.

Don ben übrigen Werken Rüesch's leisten alle bem Lehrer mehr ober weniger gute Dienste, besonders anschaffungswürdig sind aber "Aufgaben für das geometrische Rechnen"; "Anleitung zum Bruchrechnen" und "Lehre über den menschlichen Körper". Das zuerst genannte Lehrmittel enthält nebst sehr praktischen Aufgaben auf reiner Anschauung beruhende Ansleitungen zur Entwicklurg verschiedener notwendiger Formeln.

Bu den Buchhaltungswerken bleibt noch nachzutragen, daß bei Herr Nüesch billige Wechsel- und Checkformulare, sowie Wechsel- und Konto-torrentbüchlein und die Auflösungen der Wechsel- und Kontoforrent-aufgaben zu beziehen sind. Ab. Köpfli, Sekundarlehrer in Baar.

Aus St. Gallen, Luzern, Zug und Obwalden.

(Rorrespondenzen.)

1. St. Sallen. a) Alttoggenburg. Bezirkskonferenz, den 12. Mai in Lütisdurg. Präsident Grünenselder in Kengeldach begrüßte in einem sehr anssprechenden freien Wort die Lehrerschaft und ihre treuen Gäste. Zum neuen Schulzahr Geduld, gute Gesundheit, gesegnete Arbeit, Liebe zu der anvertrauten Jugend, am allermeisten zu den Schwächsten und Aermsten! Entschiedenheit und Ernst vor allem in der erzieherischen Tätigkeit! — Herzlichen Gruß und Glückswunsch zur neuen Anstellung vier geschiedenen Kollegen, freundlichen Willsomm ihren Nachfolgern. Zentenarium! Nachdem Helvetien sich von den verwirrenden Ideen der französischen Kevolution und dem Ungemach der Invasionen erholt, genoß es des Friedens; ein Ueberblick der kriegerischen Ereignisse in fremden Ländern lehrt das Glück eines friedlichen Jahrhunderts dankbar anerkennen. Welchen Fortschritt brachte es auf technischem und sozialem Gebiet allüberall; wie viel war auch im neuen Kanton St. Gallen zu tun und ist getan worden